
FFT-Newsletter 01/2019 für die Lebenswissenschaften

Ausschreibungen

DFG – Joint Sino-German Research Projects 2019 in Chemistry, Life Sciences, Medical Sciences and Management Sciences

MKW/PtJ – NRW-Patent-Validierung

VWS: Momentum – Förderung für Erstberufene

BMBF – Förderung von Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“

BMBF – Förderung von Zuwendungen für Forschung zur Gestaltung von Bildungsprozessen unter den Bedingungen des digitalen Wandels

BMWi – Deutsch-Japanische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte mittelständischer Unternehmen

Weitere Meldungen

DAAD: Gutachter für Erasmus+ Strategische Partnerschaften 2019 gesucht

DFG: Reinhart-Koselleck-Projekte – Umstellung auf elektronische Antragsstellung

Dif Hintergrund: Zukunftstechnologien – Europa ringt um gemeinsamen Kurs im Forschungswettbewerb

DFG: Modifikationen im Forschungsgroßgeräteprogramm

Twitterdebatte: Forschungsförderung per Losverfahren?

Ausschreibungen

DFG – Joint Sino-German Research Projects 2019 in Chemistry, Life Sciences, Medical Sciences and Management Sciences

Deadline: 27.03.2019

Link: www.dfg.de

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the National Natural Science Foundation of China (NSFC) are continuing their long-standing collaboration in the field of joint Sino-German research projects. This initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and China to design and carry out jointly organised research projects of outstanding scientific quality. Funding within this initiative will be available for collaborative research projects consisting of researchers from both partner countries. Within these research teams, each national funding organisation will generally only fund those project components that are carried out within its own country. The collaborative research projects must involve active communication and cooperation between the participating researchers. The collaborative projects selected to take part in the initiative will receive research funding for a period of up to three years. The present initiative is open to joint research projects in the fields of chemistry, life sciences, medical sciences and management sciences. A further call for proposals, dedicated to the fields of engineering sciences, geosciences, information sciences, mathematics and physics, will be launched at the end of 2019 with a deadline in March 2020.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

MKW/PtJ – NRW-Patent-Validierung

Deadline: 31.03.2019

Link: www.mkw.nrw, www.ptj.de/patentvalidierung

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW (MKW) unterstützt in Kooperation mit dem Projektträger Jülich (PtJ) Hochschulen bei der umsetzungsorientierten Weiterentwicklung von Hochschulerfindungen. Ziel des Förderprogramms NRW-Patent-Validierung ist die Steigerung der Anwendungsreife von Hochschul-Erfindungen und deren anwendungsorientierte Validierung zur Verbesserung der Verwertungschancen durch Lizenzierung, Verkauf oder durch eine Ausgründung aus der Hochschule. Gefördert werden können Projekte von Hochschulen zur Weiterentwicklung von Hochschul-Erfindungen/-Patenten mit relevantem Marktpotenzial. Die Förderung umfasst sowohl die Erstellung eines Proof of Concepts wie auch die Entwicklung von Prototypen. Die Fördermittel in Höhe von bis zu 200.000 Euro (Zuschussförderung, Förderquote bis zu 90 Prozent) können für Vorhaben mit einem Förderzeitraum von längstens 24 Monaten für folgende Ausgaben beantragt werden:

- Personalpauschalen für direkt dem Projekt zugeordnetes zusätzliches Personal in den antragstellenden Hochschulen
- Gemeinausgabenpauschalen
- Projektspezifische Sach- und Materialausgaben
- Investitionen sowie Ausgaben für Fremdleistungen

Passend zu dieser Ausschreibung führt der Projektträger Jülich in der Universität Bielefeld eine Informationsveranstaltung am Mittwoch, den 23.01.2019 von 14:00 bis 16:00 Uhr durch. Bitte melden Sie sich [hier](#) für die Veranstaltung an.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Daniela Rassau](#)

VWS: Momentum – Förderung für Erstberufene

Deadline: 04.06.2019

Link: www.volkswagenstiftung.de

Die Volkswagenstiftung (VWS) fördert Wissenschaftler_innen in einer frühen Phase nach Antritt ihrer ersten Lebenszeitprofessur. Ziel ist es, ihnen in dieser Karrierephase Möglichkeiten zur inhaltlichen und strategischen Weiterentwicklung ihrer Professur zu eröffnen sowie Freiräume für neues Denken in Forschung und Lehre zu schaffen. Der Fokus liegt darauf, die Vielfalt der Forschung und die Kreativität von Forscherpersönlichkeiten in Universitäten in Deutschland zu stärken. Das Förderangebot richtet sich an Professor_innen drei bis fünf Jahre nach Antritt ihrer ersten Lebenszeitprofessur. Gefördert werden Konzepte zur Weiterentwicklung der Professur, die sich aus unterschiedlichen Fördermaßnahmen zusammensetzt. Das Angebot ist flexibel und kann den Erfordernissen der jeweiligen Disziplin bzw. dem Standort angepasst werden. Die Förderdauer beträgt maximal sieben Jahre bei einer Fördersumme bis zu 1 Mio. Euro. Ausgeschlossen sind Forschungsprojekte.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

BMBF – Förderung von Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“

Deadline: 01.03.2019

Link: www.bmbf.de

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert innerhalb des Dachprogramms „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ Maßnahmen, die das technische und soziale Innovationspotenzial mittelständischer Unternehmen stärken, indem neue Konzepte und Werkzeuge der Arbeitsgestaltung und –organisation erforscht, entwickelt und umgesetzt werden. Die geförderten Projekte sollen von konkreten betrieblichen Anwendungsfällen ausgehen und Fragestellungen zum digitalen Wandel der Arbeitswelt thematisieren, die eine Verwertbarkeit der Ergebnisse auch in anderen Unternehmen erwarten lassen. Gefördert

werden risikoreiche, unternehmensgetriebene und anwendungsorientierte Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und interdisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen, Forschungspartnern und eventuell weiteren relevanten Akteuren erfordern. Die Beteiligung von KMU und/oder mittelständischen Unternehmen als Verbundpartner ist eine weitere wesentliche Voraussetzung. Im Rahmen dieser Wettbewerbsrunde ist das BMBF bestrebt, verstärkt die deutschen Übergangsregionen zu fördern. Die Laufzeit der Projekte soll zwischen zwei und drei Jahren liegen. Forschungseinrichtungen, die von Bund und/oder Ländern grundfinanziert werden, kann neben ihrer institutionellen Förderung nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Projektförderung für ihre zusätzlichen projektbedingten Ausgaben beziehungsweise Kosten bewilligt werden.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

BMBF – Förderung von Zuwendungen für Forschung zur Gestaltung von Bildungsprozessen unter den Bedingungen des digitalen Wandels

Deadline: 22.03.2019

Link: www.bmbf.de

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt Vorhaben, die sich mit den Potenzialen digitaler Medien in individuellen und kollektiven Bildungsprozessen befassen sowie mit der Gestaltung solcher Prozesse unter den Bedingungen der Digitalisierung. Dies umfasst Prozesse innerhalb wie außerhalb klassischer Bildungseinrichtungen und das Zusammenspiel verschiedener formaler, non-formaler und informeller Lernprozesse. Ziel der Vorhaben soll sein, Konzepte für die Gestaltung von Bildungsprozessen zu erarbeiten, die die Potenziale digitaler Medien für die Unterstützung individueller und gemeinsamer Bildungserfolge nutzen. Vorhaben mit innovativen Forschungsmethoden und -formaten, die einerseits den Anforderungen an eine exzellente interdisziplinäre Forschung entsprechen und andererseits einen kontinuierlichen Austausch mit Praxispartnern bzw. Wissenschafts-Praxis-Kooperationen unterstützen, sind besonders erwünscht. Gefördert werden im Rahmen dieser Fördermaßnahme sowohl Einzel- als auch Verbundvorhaben. Der Förderzeitraum kann in der Regel bis zu drei Jahre betragen. In besonders begründeten Einzelfällen ist eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren möglich.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

BMWi – Deutsch-Japanische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte mittelständischer Unternehmen

Deadline: 25.03.2019

Link: www.zim.de

Das japanische Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie und das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördern gemeinsam FuE-Projekte zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen. Von Antragstellenden wird erwartet, dass sie marktreife Lösungen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren mit großem Marktpotenzial entwickeln. Zu den Projektteilnehmern müssen mindestens ein japanisches und ein deutsches Unternehmen gehören. Die Laufzeit der Projekte soll zwei Jahre nicht überschreiten, eine Verlängerung um ein Jahr kann bei hinreichender Begründung akzeptiert werden.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Inga Marin](#)

Weitere Meldungen

DAAD: Gutachter für Erasmus+ Strategische Partnerschaften 2019 gesucht

Link: eu.daad.de, FFT-Ansprechperson: [Dr. Annika Merk](#)

Im Rahmen des Erasmus+ Programms werden Förderanträge und Projektergebnisse für Erasmus+ Strategische Partnerschaften von externen Gutachtern bewertet. Für diese Tätigkeit sucht der DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) im Hochschuljahr 2019 externe akademische Sachverständige aus allen fachlichen Richtungen mit ausgewiesener Expertise in den Bereichen Hochschulbildung und

bereichsübergreifende Bildung. Die Begutachtung soll in enger Anbindung an die Ziele und Prioritäten des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ erfolgen, insbesondere unter Einbeziehung der EU-2020-Strategie und der europäischen Modernisierungsagenda für Hochschulen. Für die Bewerbung bis zum 14.01.2019 sind ein kurzes Motivationsschreiben, ein aussagekräftiger Lebenslauf und das Ausfüllen eines Formblattes notwendig.

DFG: Reinhart-Koselleck-Projekte – Umstellung auf elektronische Antragsstellung

Link: www.dfg.de

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) stellt ab sofort ihr elektronisches Portal „elan“ zur sicheren Datenübermittlung auch für das Programm Reinhart Koselleck-Projekte bereit. Das Programm richtet sich an Wissenschaftler_innen, die über ein hohes wissenschaftliches Potenzial verfügen und sich durch einen herausragenden wissenschaftlichen Lebenslauf auszeichnen. Ziel des Programms ist es, die Möglichkeit zu eröffnen, innerhalb von fünf Jahren ein besonders innovatives oder im positiven Sinne risikobehaftetes Projekt durchzuführen, das sich nicht im Rahmen der Arbeit der jeweiligen Institution oder mittels anderer Förderverfahren der DFG bearbeiten lässt.

Dlf Hintergrund: Zukunftstechnologien – Europa ringt um gemeinsamen Kurs im Forschungswettbewerb

Link: www.deutschlandradio.de

EU-Kommission und -Parlament wollen den Etat für europäische Forschungsförderung aufstocken. Damit wollen sie gezielt Zukunftstechnologien fördern um auch zukünftig im Wettbewerb mit den USA und China bestehen zu können. Es sollen europäische Innovationen unterstützt und talentierte Forscher_innen in Europa gehalten werden. Einige Mitgliedsstaaten – darunter Deutschland – sperren sich gegen die Erhöhung des Etats. In diesem Beitrag erläutert der Deutschlandfunk (Dlf) die Hintergründe und die (vor allem wirtschaftlich geprägten) Motivationen.

DFG: Modifikationen im Forschungsgroßgeräteprogramm

Link: www.dfg.de

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ändert zum neuen Jahr die Förderung von Forschungsbauten, Großgeräten und des Nationalen Hochleistungsrechnens an Hochschulen. Insbesondere ist in diesem Zusammenhang die Anhebung der finanziellen Obergrenze von bisher 5 Millionen Euro auf nun 7,5 Millionen Euro zu nennen. Der Mindestwert liegt für Hochschulen bei 200.000 Euro, bei an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften liegt er bei 100.000 Euro. Die Kosten können 7,5 Millionen Euro übersteigen, wenn ein Forschungsgroßgerät ohne spezifische Forschungsprogrammatische für verschiedene Anwendungen an der Hochschule genutzt werden soll. Neben den Forschungsgeräten fördert die DFG den Auf- und Ausbau der wissenschaftlichen Infrastruktur mit den Programmen „Gerätezentren“, „Großgeräteinitiativen“ sowie „Neue Geräte für die Forschung“.

Twitterdebatte: Forschungsförderung per Losverfahren?

Link: www.volkswagenstiftung.de



අජනකාලයාධිපති // kirjastonh...
@esteinhauer

Folgen



forschungsförderung in den geisteswissenschaften sollte grundsätzlich per los erfolgen. auch wer nicht zum zuge kommt, gewinnt, nämlich forschungszeit durch den wegfall des sinnfreien antrags- und gutachten(un)wesens. zudem: man muss sich thematisch nicht mehr prostituieren. :)

Im vergangenen Jahr entsprang einem Tweet, der die Vergabe von Fördergeldern per Los forderte, eine Diskussion rund um den Ablauf von Forschungsförderung. Während sich zahlreiche Nutzer_innen über das Für und Wider dieser Methode austauschten, erprobt die VolkswagenStiftung tatsächlich bereits ein solches Modell. In der Förderinitiative „Experiment!“ werden radikal neue und riskante Forschungsideen aus den Natur-, Ingenieurs-, und Lebenswissenschaften unterstützt. Als Antrag genügt hier eine kurze Skizze über das Vorhaben, eine interdisziplinäre Jury schließt anschließend qualitativ ungenügende Projekte aus. Aus dem bleibenden Pool werden daraufhin zu gleichen Teilen Bewilligungen von einer Jury und per Los erteilt. Das Teil-randomisierte Verfahren wurde 2017 eingeführt, seit 2018 wird das Auswahlverfahren wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Wir sind gespannt auf die ersten Ergebnisse.

[nach oben](#)

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg_innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Ueberblick/Organisation/Verwaltung/FFT/>